

Familien verklagen die Niederlande

Am 9. Dezember 1947 töteten im Dorf Rawagede auf Java holländische Kolonialtruppen, die angeblich auf der Suche nach einem Aufständischen waren, 150 männliche Dorfbewohner. 62 Jahre nach dem Massaker wurde am 9. Dezember 2009 beim Bezirksgericht in Den Haag Anklage eingereicht. Neben Entschädigungen fordern die Kläger, dass sich der niederländische Staat zu seinen Taten während des indonesischen Unabhängigkeitskampfes bekennt.

Bisher hatte die niederländische Regierung zwar die Tat bedauert, aber nie offiziell dafür Verantwortung übernommen und auch keine Entschuldigung ausgesprochen. Des Weiteren fordern die neun Klägerinnen, dass der Armeemajor Wynen, der für dieses Blutbad verantwortlich war, angeklagt wird. Bisher gaben die niederländischen Behörden immer zu bedenken, dass die Tat längst verjährt sei. Dieser Argumentation widerspricht freilich, dass vergleichbare Taten aus dem Zweiten Weltkrieg nach wie vor juristisch verfolgt werden.

Allerdings bestehen für die Betroffenen wenige Chancen auf einen positiven Ausgang der Gerichtsverhandlungen, da sich die Niederlande und Indonesien bereits 2005 darauf geeinigt hatten, dass es keine Wiedergutmachungsforderungen mehr geben würde.

vgl. *Basler Zeitung*, 9.12.2009

CO₂ Ausstoß soll um 26 Prozent sinken

Mit einem siebenseitigen Bericht an die UN über die geplante Reduktion von CO₂-Emissionen hat das *National Council on Climate Change* (DNPI) seinem Willen, die Emissionen bis 2020 um 26 Prozent zu reduzieren, noch einmal Nachdruck verliehen.

Rachmat Witoelar, der Vorsitzende des DNPI erklärte gegenüber der *Jakarta Post*, dass alles was Indonesien versprochen habe, auch umgesetzt würde. Dieses nicht bindende Abkommen konnte von den an der Klimakonferenz in Kopenhagen teilnehmenden Ländern bis 31. Januar 2010 freiwillig eingereicht werden. Der Bericht Indonesiens umfasst sieben Gebiete, in denen Indonesien CO₂-

Emissionen einsparen will: Abholzung, Torfland, nachhaltige Energien, Energieeffizienz, öffentliche Verkehrsmittel und Abfallbeseitigung. Allerdings enthält das lediglich sieben Seiten lange Dokument keine Details darüber, wie Indonesien Emissionen einsparen will.

Kanzlerin Angela Merkel hatte bei der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen den Eindruck, dass sich die indonesische Delegation sehr konstruktiv beteilige, wie sie dem *Focus* mitteilte.

Die extensive Abholzung des Regenwaldes macht Indonesien zum drittgrößten Verursacher von Treibhausgasen weltweit.

vgl. *Jakarta Post*, 2.1.2010

Glimpflich durch die Krise

In der jüngsten Weltwirtschaftskrise hat sich Indonesien als besonders resistent gezeigt. Das Land wird dank guter Wachstumsraten derzeit in einem Atemzug mit China und Indien genannt. Der *Internationale Währungsfonds* (IWF) geht für 2009 von einem Wachstum von vier Prozent aus.

Vor allem die Kauflust der Indonesier kam dem Archipel zugute. Der private Konsum hat sich in Zeiten der Krise beständig gesteigert und war schon im dritten Quartal 2009 wieder auf dem Niveau von vor der Krise. Auch die indonesische Regierung reagierte schnell und massiv auf die Krise: Zunächst wurde ein Konjunkturpaket in Höhe von rund sieben Milliarden US-Dollar (ungefähr 1,5

Prozent des Bruttoinlandsproduktes) verabschiedet und im öffentlichen Sektor die Gehälter erhöht. Die Zentralbank half mittels Zinssenkungen und erleichteter Kreditaufnahme. Nachdem im zweiten Quartal 2009 die Talsohle des Wirtschaftswachstums erreicht war, ging es im dritten Quartal bereits wieder aufwärts.

Sorgen bereiten den Experten aber nach wie vor die Inflation und die Korruption. Zudem hat das Land noch große infrastrukturelle Reformen vor sich. Dennoch schätzt die deutsche Dekabank das Wirtschaftswachstum Indonesiens für das Jahr 2010 auf 5,4 Prozent.

vgl. *Financial Times Deutschland*,

11.1.2010

Schönheitswettbewerb für Transvestiten in Aceh

In der semiautonomen Provinz Aceh wurde am Sonntag, den 14.02.2010 der erste Schönheitswettbewerb für Transvestiten abgehalten. Sieger wurde der 19-jährige Zifana Lestisia. Er wird Aceh auch auf nationaler Ebene vertreten. Der in der Provinzhauptstadt

Banda Aceh stattfindende Wettbewerb wurde vor allem zum Abbau von Vorurteilen abgehalten. Aceh ist eine der Provinzen Indonesiens, in der das muslimische Sharia-Recht Anwendung findet.

vgl. *Kompas.com*, 15.2.2010

Abdurrahman Wahid gestorben

Indonesiens ehemaliger Präsident, Abdurrahman Wahid (Gus Dur), starb am Mittwoch, den 30. Dezember 2009 im Alter von 69 Jahren im *Cipto Mangunkusumo* Krankenhaus in Jakarta (**siehe Nachruf, Seite 68**).

Der zuständige Arzt, Dr. Arif Wibudi, erklärte, dass sich Gus Durs Gesundheitszustand durch Folgeschäden von Diabetes, Leberversagen und einem Schlaganfall plötzlich am morgen verschlechtert hatte. Um 18:15 Uhr wurde sein Zustand lebensbedrohlich und 30 Minuten später verschied Abdurrah-

man Wahid. Nachdem er auf einer Reise durch Ostjava erkrankte, war er am 26. Dezember in das Krankenhaus eingewiesen worden.

Gus Dur wurde am 7. September 1940 in Jombang in Ostjava geboren. Er wurde 1984 zum Vorsitzenden der Nahdlatul Ulama Organisation gewählt und gründete 1999 die Partei der National Erweckung (PKB), bevor er zum dritten Präsidenten Indonesiens gewählt wurde. Er regierte das Land als Nachfolger Suhartos von 1999 bis 2001.

vgl. www.thejakartaglobe.com,
30.12.2009

Australischer Film »Balibo« verboten

Der Film »Balibo«, sollte ursprünglich im *Blitz Megaplex* in der *Grand Indonesia Mall* vom *Jakarta Foreign Correspondents Club* gezeigt werden, wurde aber kurz zuvor von der indonesischen *Film Censorship Agency* (LSF) verboten. Das Publikum bestand aus etwas 100 Journalisten und anderen, speziell zu diesem Anlass eingeladenen Gästen.

»Balibo« erzählt die Geschichte von fünf Journalisten, die in der kleinen Grenzstadt Balibo in Osttimor im Oktober 1975 von indonesischen Truppen während deren Einmarsch in die Stadt getötet wurden. Nach Angaben der indonesischen Regierung starben die Journalisten im Kreuzfeuer.

Der Film sollte beim *Jakarta International Film Festival* (JIFFEST) gezeigt werden, das Anfang Dezember 2009 stattfand. Nauval Yazid, der Manager des Film Festivals stellte gegenüber des *Jakarta Globe* dar, dass die LSF keine Stellung zu den Gründen des Verbots nahm.

Die Pressefreiheitsaktivistin Ezki Suantowas erklärte diesbezüglich, dass das Verhalten der Zensoren lächerlich sei, und dass diese die Realität nicht akzeptieren könnten.

Aufgrund der in Indonesien stark gebräuchlichen Filmpiraterie ist aber mit einer sehr schnellen Verbreitung des Filmes zu rechnen.

vgl. *The Jakarta Globe*, 2.12.2009

Zwei Terroristen in Jakarta vor Gericht

Sieben Monate nach den Terroranschlägen auf die Luxushotels *Ritz-Carlton* und *Marriott* in Jakarta begann Mitte Februar 2010 der Prozess gegen zwei Angeklagte wegen Beihilfe. Amir Abdullah soll der Fahrer des Drahtziehers der Anschläge, Noordin Mohammed Top, gewesen sein. Der Mitangeklagte Arif Asusanto soll ebenso wie Abdullah den Terroristen Unterschlupf geboten haben. Abdullah sagte weiterhin aus, dass er gemeinsam mit islamischen Extremisten einen Anschlag auf Präsi-

dent Yudhoyono geplant habe. Im Falle einer Verurteilung droht beiden die Todesstrafe.

Es wird davon ausgegangen, dass die Aussage Abdullahs zu einer Reihe von Polizeieinsätzen führte. Bei diesen wurden Noordin und vier weitere Terroristen erschossen. Außerdem kam es zu zahlreichen Festnahmen. Bei den Angriffen auf die beiden Hotels am 17. Juli 2009 wurden neben den Attentätern sieben Menschen getötet und mehr als 50 verwundet.

vgl. *Orf.at*, 11.2.2010

Korruptionsskandal um Century Bank

Seit Wochen schon geht der Korruptionsskandal der indonesischen Bank *Century* durch die indonesische Presse. Bereits 2008 meldete der damalige Besitzer der Bank *Century*, Erwin Tantular, Konkurs an. Darauf verabschiedete die indonesische Regierung für die Bank ein Rettungspaket in Höhe von circa 700 Millionen US-Dollar. Doch die Insolvenz wurde nicht durch die internationale Bankenkrise hervorgerufen, sondern durch Tantular selbst, der Geldbestände in Millionenhöhe gestohlen hatte und die Krise nutzte, um diesen Betrag zu vertuschen. Während Tantular bereits zu vier Jahren Haft verurteilt wurde, zieht der Fall größere Kreise: Manche Stimmen vermuten hinter der Pleite einen Korruptionsskandal, der bis zur Familie des Präsidenten Susilo Bambang Yudhoyonos (SBY) reicht.

Grund zu der Annahme lieferten auch jüngste Ereignisse, nach denen den beiden Leitern der den Fall untersuchenden Anti-Korruptions-Behörde (KPK), Chandra Hamzah und Bibit Samad Riyanto, Bestechlichkeit und Machtmissbrauch vorgeworfen wurde. In der darauf folgenden Gerichtsverhandlungen übergaben deren Verteidiger dem Gericht jedoch Tonbandaufzeichnungen, auf denen zu hören war, wie hochrangige Beamte ein Komplott gegen die beiden Leiter der KPK schmiedeten, um sie so aus dem Verkehr zu ziehen. Als Drahtzieher der Verschwörung wurde der Geschäftsmann Anggodo Widjojo benannt. Beide Kommissare sind inzwischen wieder im Amt, der Geschäftsmann wurde bis jetzt noch nicht angeklagt.

vgl. *Watch Indonesia*, 1.2.2010